türkei infodienst

Nr. 31 | 31.05.1982 | DM 1,-

Wirtschaft

Tercüman vom 17.5.82

Denizcier: "Die Arbeiter werden nicht satt"

Der Vorsitzende der Türk-Is, Ibrahim Denizcier, hielt zu Beginn der 5. Vollversammlung der Gewerkschaft Tek-Gida—Is die Eröffnungsrede. Er sagte dabei zum Thema des Mindeslohnes: *"Mit dem heutigen Mindeslohn wird der Arbeiter nicht satt. Obwohl die Löhne der Arbeiter unter Kontrolle stehen, sind die Preise nicht geregelt und souverän. Hierüber sind die Arbeitgeber sehr glücklich. Sie haben die Freiheit, die Preise so einzurichten, wie sie es wünschen und ihre Profite Stufe zu erhöhen. "Denizcier stellte fest, daß der türkischen Gewerkschaftbewegung in den vor uns liegenden Tagen sehr wichtige und verantwortungsvolle Aufgaben zufallen. An die Gewerkschaftsführer gewandt sagte er: "sorgt dafür, daß die Anschuldigungen des Gewerkschaftswesens vom grünen Tisch aus gegenstandslos werden. Gebt ein ehrliches Beispiel für die Vereinigung und die Solidarität mit den Arbeitern. Trefft euch mindestens einmal in der Woche in den Fabriken mit unseren Mitgliedern. Verfestigt ihre Verbindungen mit und ihr Vertrauen zur Gewerkschaft. Zieht euch nicht vor Kritik oder Beschuldigungen zurück."*

Cumhuriyet vom 17.5.82

Bei den Wahlen auf dem Kongress der Tek-Gida-Is veränderte sich der Führungskader nicht

Die Vollversammlung der Gewerkschaft Tek-Gida-Is, die der Türk-Is angeschlossen ist, ging gestern zu Ende. Vorsitzender wurde Ibrahim Denizcier, Generalsekretär Nazmi Ceylandag, Finanzsekretär Bülent Öztug und Organisationssekretär Orhan Balta. Zum Bildungssekretär wurde M.Zeki Gedik gewählt.

Rapor vom 18.5.82

Es wurde vorbegracht, daß die Erhöhung des Mindeslohnes die Inflation anheize

Der Vorsitzende der Industrie- und Handelskammer von Bursa, Ali Osman Sönmez, teilte mit, daß man die Politik der Regierung in Sachen Mindestlohn unterstütze. Er sagte: *"Eine Erhöhung des Mindeslohnes vor der Zeit heizt die Inflation an. Es ist nicht möglich, die Inflation durch Erhöhung der Löhne zu senken."* Sönmez verteidigte seine Ansicht, daß eine Erhöhung des Mindeslohnes vor der Zeit ein großer Fehler sei. Er führte an, daß die Erhöhung des Mindestlohnes nur von den Prämien her gesehen zum Nutzen der Arbeiter sei. Für den Fall einer Erhöhung des Mindeslohnes seien die Arbeiter durch die Preiserhöhungen auf dem Markt gezwungen, mehr auszugeben, als der erreichte Zuwachs ausmache. Weiter sagte Sönmez folgendes: *"Überhaupt arbeitet heute niemand mehr zum Mindestlohn. Beispielsweise erhält eine Toilettenfrau in einer unserer Fabriken monatlich 40.000 Lira. Eine Erhöhung des Mindeslohnes kann aus diesem Grunde für die Arbeitenden keinen Zuwachs des Gledes, das monatlich in ihre Taschen fließt bedeuten. Wenn überhaupt, dann hat es nur einen Vorteil für die Prämien."*

Tercüman vom 19.5.82

Die der Gnade der oberen Schiedsstelle überlassen Löhne sind auf ein Lächerliches Niveau gekommen

Das Mitglied der Beratenden Versammlung und ehemaliges Mitglied des Vorstandes der Türk-Is, Feridun Sakir Ogünc, stellte fest, daß die Teuerung und die Schwierigkeiten, den Lebensunterhalt zu bestreiten, die Familien mit niedrigen Einkommen in eine sehr schlimme Lage gebracht habe. Er sagte:*"Die der Gnade der Oberen Schiedsstelle überlassenen Arbeiterrechte und -löhne sind angesichts der sich laufend verschlimmernden Lebensbedingungen auf ein lächerliches Niveau gekommen. "Er stellte fest, daß die Arbeitgeber sehr eifrig seien dabei, die Verfassung ihren eigenen Ansichten und Gedanken gemäß vorzubereiten. Hierzu sagte Ogünc weiter:* "Das Vorschlagspaket, das die Unternehmer dem Parlament vorgelegt haben, befindet sich in unseren Händen und es ist ein warnendes Beispiel. Die Unternehmer suchen nach einer Arbeitsordnung, in der Arbeiter ohne Gewerkschaften arbeiten. Wenn man diesen Raum freiläßt, dann wird das türkische Gewerkschaftswesen, wie in den letzten Jahren auch, zu nicht weiter gelangen als zu der Rolle des Bittstellers. *"Ogünc hielt fest, das der 12. September nicht dazu da gewesen sei, den Unternehmern noch mehr Profit zu bringen und der Arbeitskraft der Arbeiter Schaden zuzufügen.*
Die türkischen Gewerkschaften müßten heute auf der Hut und dynamisch sein.

Rapor vom 19.5.82

Die Weltbank gewährt eine Finanzhilfe in Höhe von 640 Millionen Dollar

Im Rechnungsjahr 1982 wird die Weltbank eine Finanzhilfe in Höhe von 640,3 Mio. Dollar gewähren. Hiervon sind 300 Mio. Dollar Programmkredite und der Rest projektgebundene Kredite.
100 Mio. Dollar aus dem Projektkredit werden zur Exportförderung von kleinen Industrien verwandt. Weitere 40 Mio. Dollar zur Entwicklung der Region Erzurum. Diesen beiden Projekte wurden schon unterzeichnet. Noch nicht unterzeichnet wurden folgende Projekte: 43,5 Mio. Dollar für die Rationalisierung des Düngemittelverbrauchs, 70 Mio. Dollar für das Strassennetz und 86,8 Mio. Dollar für die Kanalisierung in Istanbul.

Tercüman vom 19.5.82

Özal "Die Alternative zu unserem System ist der Sozialismus des Ostblocks"

Auf einer erweiterten Versmmlung der Vorsitzenden der Industrie- und Handelskammern sagte Turgut Özal, daß der Geist des 2,5 Jahren angewandten Wirtschaftssystems der Liberalismus sei. Er stellte fest, daß welches politische System auch sei, in den westlichen Ländern werde das gleiche System angewandt. "Die Alternative zu diesem System ist das zentrale Planmodell, der Sozialismus des Ostblocks". Während Özal von der Zukunft des Systems sprach, stellte er fest, daß in der vor uns liegenden Zeit die freie Marktwirtschaft fortgeführt würde:" Beispielsweise haben Preiskontrollen

immer nur Falsches gebracht. Der erreichte Erfolg beim Export ist das Ergebnis des freien Wechselkurses. Unser Wirtschaftssystem ist kein statisches Programm. Es ist dynamisch. Ohne unsere Prinzipien zu zerstören, werden wir die notwendigen Veränderungen vornehmen."

Cumhuriyet vom 21.5.82

Unser Anteil am islamischen Markt, der 200 Milliarden Dollar umfaßt, ist sehr gering

(Tabelle zum Gesamtimport des Islamischen Marktes und dem Anteil der Türkei, tid)

Länder	Gesamt-Imp. (Mio.Dollar)	Anteil/isl. Länder (%)	Anteil/TR (O/00)
S.Arabien	31,051	5	2
Irak	13,495	8	9
Indonesien	12,380	8	-
Iran	11,914	7	5
Malysia	10,840	9	0,1
Algerien	10670	1	1
Lybien	9,962	2	6
Ver. Arab. Emirate	9,074	14	-
Kuwait	7,054	6	7
Türkei	6,256	28	-
Pakistan	5,349	34	8
Syrien	4,650	25	16

Weitere 7 Länder, die nicht so bedeutsam sind, wurden aus dieser Statistik ausgeklammert, tid)

Cumhuriyet vom 21.5.82

Das Außenministrerium hat die Türk-Is gewarnt

Das Außenministerium hat verlangt, daß an der Vollversammlung der Türk-Is kein Vertreter der israelischen Konföderation der Arbeitergewerschaften teilnimmt. Als Grund hierfür wurde angegeben, daß die diplomatischen Beziehungen der Türkei zu Israel eingefroren seien.

Rapor vom 21.5.82

Die Türkei lädt die EG zu einer Versammlung ein

Der Türkei-EG- Gemeinschaftsrat wird auf Einladung der Türkei am 26.5.82 zum Thema der Textilprobleme wiederrum in Brüssel zusammentreten. Im Mittelpunkt steht hier die 12%e Anti-Dumping-Steuer, die die EG den türkischen Baumwollfasern auferlegt hat.

Cumhuriyet vom 24.5.82

Denizcier zog seine Kandidatur zurück

Der Vorsitzende der Türk-Is, Ibrahim Denizcier, hat bekannt gegeben, daß er am morgigen 12. Kongress der Türk-Is nicht wieder für das Amt des Vorsitzenden kandidieren werde. Der Vorsitzende der Teksif-Gewerkschaft, Sevket Yilmaz, bewirbt sich für das Amt des Vorsitzenden. Der Organisationssekretär, Orhan Ercelik, gab bekannt, daß er sich nicht für dieses Amt bewerben werde.

Hürriyet vom 24.5.82

In der Türk-Is wird es heiß

Sevket Yilmaz erläuterte seine Tätigkeit für den Fall, daß er Vorsitzender der Türk-Is werde: "Die Stimme der Türk-Is muß stärker herauskommen und sich zu jedem Thema bemerkbar machen. Innerhalb der Organisation muß Demokratie und Einheit unser Grundprinzip sein. Wir werden ständig an der Spitze der Türk-Is und innerhalb der Organisation sein. Die Erhöhung der ausgehöhlten Arbeiterlöhne und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen werden unser grundlegendes Ziel sein."

Hürriyet vom 25.5.82

Es könnte sein, daß Denizcier wieder auf seinem Sessel sitzen wird

Der Vorsitzende der Türk-Is hat seinen Verzicht auf die Kandidatur mit einer Bedingung verbunden. Das Thema der langen Verhandlungen mit Sevket Yilmaz war die Wiederwahl von Sadik Side. Die Bedingung von Denizcier lautet Unterstützung von Side. Falls es nicht so kommt, wird Denzcier bei den Wahlen am Freitag für das Amt des Vorsitzenden kandidieren.

Hürriyet vom 26.5.82

Der Mindestlohn steigt

Bei seiner Rede auf dem Kongreß der Türk-Is sagte der Arbeitsminister Turhan Esener gestern, daß der Mindestlohn niedrig sei und in Kürze neu festgelegt werde. Im letzten Teil seiner Rede ging Esener auf den Mindestlohn ein. Als er sagte: "Die Kommission zur Festlegung des Mindestlohnes tagte am 1.4.81 und erhöhte den Mindestlohn mit Wirkung vom 1.5. auf 10.000 Lira. Ibrahim Denizcier und die Arbeiter beschweren sich zu Recht über den niedrigen Mindestlohn. Wenn die Türk-Is für die Erhöhung des Mindestlohnes mit uns zusammenarbeiten will, so rufen wir die Kommission für die Festlegung des Mindestlohnes zusammen. Für die Erhöhung des Mindestlohnes wollen wir all unsere Mühe aufwenden

Demokratisierung

Hürriyet vom 16.5.82

Vollversammlung der Anwaltskammer

Gestern begann um 10.00 Uhr in Zonguldak die 15. Vollversammlung der Anwaltskammer. Der Vorsitzende ging kurz auf den Inhalt des 10 Seiten umfassenden Tätigkeitsberichtes ein. Er betonte, daß Geständnisse unter der Folter als unzureichend betrachtet werden müssen und nur Geständnisse vor dem Richter anerkannt werden können. Sav sagte weiter, daß das Vebot von Presseprodukten nur dann erfolgen solle, wenn die Artikel zu einer Straftat auffordern und die Druckergebnisse erst eingesammelt werden, wenn ein Gercicht dazu einen Beschluß gefaßt hat.

Hürriyet vom 16.5.82

Das Parteibüro der AP wurde YÖK übergeben

Das in der Selanik Caddesi befindliche Gebäude der aufgelösten Gerechtigkeitspartei (AP) wurde gestern um 10.00Uhr geräumt und dem Hochschulrat (YÖK) übergeben. Zuvor waren alle Besitze der Parteien verstaatlicht worden. Aus diese3m Grunde wurde auch das 5-stöckige Gebäude der AP jetzt einer staatlichen Einrichtung übergeben.

Cumhuriyet vom 17.5.82

Das Gesetz über Kindergericht wird im Juni in Kraft treten

Das Gesetz über Kindergerichte, daß vor einem Jahr verabschiedet wurde, wird im Juni dieses Jahres in Kraft tretren. Danach werden straffällige Kinder in diesen Gerichten, die in allen Provinzen und Kreisstädten eingerichtet werden sollen, abgeurteilt. Ausnahmen davon sind Situatioen des Ausnahmezustandes oder des Kriegsrechtes.

Die Richter sollen über 30 Jahre alt sein und möglichst von gegengesetzten Geschlecht zu den angeklagten sein. Da nicht an allen Orten Sondergerichte eingerichtet werden können, wird einzelnen Kammern eine Vollmacht erteilt, daß sie auch in Verfahren gegen Kinder aktiv werden können.

Tercüman vom 19.5.82

Die ansichten von Bayar und Sunay zum Grundgesetz wurden eingeholt
wurden eingeholt

Tercüman vom 19.5.82

Die ansichten von Bayar und Sunay zum Grundgesetz wurden eingeholt

Der Vorsitzende der Verfassungskommission in der Beratenden Versammlung, Orhan Aldikacti, hat die Ansichten der ehemaligen Staatspräsidenten Celal Bayar und Cevdet Sunay eingeholt. Wie es in der Mitteilung des Sprechers Sener Akyol heißt, habe man Cevdet Sunay in dem Krankenhaus Haydarpasa besucht, wo er behandelt werde.

Tercüman vom 18.5.82

Die erste Wahl fällt auf F-16 und F/A-18 L

Der Generaldirektor der Flugzeugsindustriegesellschaft der Türkei (TUSAS), Saim Dilek, gab bekannt, daß das Projekt zur Herstellung von Flugzeugen in der Türkei kurz vor dem Abschluß stehe und durch den Generalstab die Vorzugsliste für die Produktion eingereicht worden sei. Demnach stehen die Kampfflugzeuge vom Typ F-16 und F/A 18-L vorne auf der Liste. Wie Saim Dilek weiter mitteilte seien von 170 angesprochenen Firmen in der Türkei 54 zu einer sofortigen Produktionsaufnahme bereit.

Tercüman vom 24.05.82

Gesetzesentwurf zur Auflösung der Dudengesellschaft vor der beratenden Versammlung

Ein Gesetzesentwurf zur Auflösung der türkischen Dudengesellschaft und gleichzeitiger Einrichtung einer Dudenakademie wurde jetzt dem Präsidenten der Beratenden Versammlung überreicht. Der Gesetzentwurf trägt die Unterschrift von mehr als der Hälfte der Abgeordneten.

Internationale Beziehungen

Cumhuriyet vom 18.05.82

3 Armeekommandanten sind nach Brüssel gefahren

Der Befehlshaber der 1. Armee, Orgeneral Haydar Saltik, der Befehlshaber der zweiten Armee, Orgeneral Bedirettin Demirel und der Befehlshaber der 3. Armee, Orgeneral Selahattin Demircioglu sowie der Kommandant der Luftwaffeneinheit von Eskisehir sind gestern um 10. 45 Uhr abgeflogen, um an der NATO-Sitzung 'Shapex-82' teilzunehmen. Die Befehlshaber werden mit dem Kommandanten der Marine Nejat Tümer, der sich zur Zeit in Brüssel aufhält, am 22. Mai zurückkehren.

Cumhuriyet vom 20.05.82

NATO-TREFFEN: Diskussion um die Blitztruppe gehen weiter

Die Abschlußerklärung des NATO-Treffens in Luxemburg beschäftigt sich auch mit der Einrichtung einer Blitzeinsatztruppe. Nach der Interpretation des Textes gefragt erklärte der Außenminister Ilter Türkmen:
"Alle Ereignisse in Ländern außerhalb der NATO sollen gemeinsam analysiert und auf gemeinsame Interessen untersucht werden. Es gibt aber nicht so etwas wie eine totale Gesamtverantwortung der NATO in solchen Fällen."
Auf die Möglichkeit der Stationierung einer Blitzeinsatztruppe angesprochen, sagte Türkmen:
'Das habe ich in den Worten schon ausgedrückt. Jeder Beschluß in dieser Angelegenheit ist an den Willen des betroffenen Staates gebunden. Falls die Türkei es nicht will, ist so eine Einmischung nicht möglich."

Tercüman vom 27.05.82

Die Türkei kann Führer der islamischen Welt werden

Die sechste Jahresversammlung der Entwicklungsbank des Islams ging gestern zu Ende. Der Organisationssekretär Habib Chatti sagte in seiner Abschlußrede, daß die Türkei sich aktiv an den Gesprächen beteiligt habe und sie deswegen auch die Führerrolle in der islamischen Welt übernehmen könne. Insbesondere sagte er folgendes:

"Der Beitrag der Türkei zur islamischen Welt ist zufriedenstellend. Die Rede vom Staatspräsidenten Kenan Evren zeigt, welche Bedeutung die Türkei der Sache widmet. Es gibt keinen Grund, warum die Türkei, nicht die Führerrolle in der islamischen Welt übernehmen sollte. Ich selber wünsche es auch."

BRD

Tercüman vom 16.5.82

Er forderte für die Polizisten, die die Koffer der Türken kontrollieren, eine "Schmutzzulage"

Der Polizeichef am Köln-Bonner Flughafen hat für die Polizisten, die am Flughafen die Türken kontrollieren, eine *"Schmutzzulage gefordert. Gleichzeitig schrieb der Hauptkommissar Wilfried Pündler, der Vorsitzender der der Angestelltenvereinigung angeschlossen Polizeigewerk-*

schaft ist, einen Artikel in der Gewerkschaftszeitung "Blaulicht". Hier heißt es: "... Wir können nicht daß die Mehrheit der Türken dreckig sind und stinken. Der Geruch ist bei einigen Knoblauchgeruch; der durch den Mund, die Nase und über die Haut an die Umgebung abgegeben wird." Weiterhin führte der Beamte aus, daß die Beamten bei der Kontrolle von Taschen in schlechtgewordene Lebensmittel und schmutzige Unterwäsche greifen müßten. Die Beamten forderten für diese abscheuerregende Arbeit eine Schmutzzulage und seiner Meinung nach zu Recht.

Der Innenminister von Nordrhein-Westfalen kritisierte das Verhaltens Pündlers in scharfer Weise und kündigte ein Untersuchungsverfahren gegen ihn an. Der Polizeipräsident von Köln, Peter hosse, teilte in einem Brief an die Polizeigewerkschaft mit, daß er Aussagen, die gegen eine Minderheit gerichtet seien und diese beleidigen und erniedrigen würden, entschlossen zurückweise.

Wilfried Pündler, der sich über die harte Reaktion der Vorgesetzten wundert, sagte in einem Zeitungsinterview, daß er nur die Wahrheit zur Sprache gebracht habe. Er forderte diejenigen,die nicht glaubten,was er gesagt habe, auf zu kommen und selbst die Arbeit der Beamten zu sehen.

Hürriyet vom I7.5.82

"Ich werde dieses Gebiet von Ausländern säubern"

In Altenkirchen wurde der Türke Güngör Serin ausgewiesen,weil er zweimal betrunken am Steuer seines Autos gesessen hatte.Serin lebt seit 1966 in der Bundesrepublik und besitzt eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis.Er ist Vater dreier kleiner Kinder.
Das Gericht hatte die Ausweisung verfügt.Gegen diesen Beschluß hatte Serin mit Hilfe seines Rechtsanwaltes eingelegt.Am 11.5.82 wurde Serin vom Leiter der Ausländerpolizei in Altenkirchen, Walkenbach, zur Polizeidirektion gerufen.Dort inhaftierte man ihn, ohne einen Haftbefehl vorzulegen. Seinem Bruder Günerol wurde nur mitgeteilt, daß sein Bruder inhaftiert sei. Er durfte ihn nicht besuchen. Günerol verbrachte die ganze Nacht auf der Polizeiwache. Am Morgen brachten zwei Polizisten und der Leiter der Ausländerpolizei, Walkenbach, Güngör Serin zum Flughafen. Dort erfuhr der Bruder, daß Serin ausgewiesen werden sollte. Die Brüder durften sich nicht treffen und Günerol seinem älteren Bruder auch kein Geld geben. In der letzten Zeit soll es schon zu ähnlichen Ereignissen gekommen sein.Genauer gesagt, seit dem Zeitpunkt, als die Leitung der Ausländerpolizei Herrn Walkenbach übertragen wurde. Es gibt Gerüchte, daß Walkenbach gesagt habe, daß er auf diesen Sassel gekommen sei um dieses Gebiet von Ausländern zu säubern.

Tercüman vom 20.5.82

Hinter der unabhängigen Liste "HLA", die anlässlich der Wahlen in Hessen und Hamburg auftauchte, stecken die NEO-NAZIS

Man fand heraus, daß hinter angeblichen "Unabhängigen Liste" die unter dem Namen HLA auftritt und an den Wahlen in Hessen und Hamburg teilnehmen wird, rechtsextreme und neonazistische Kreise stehen.Im Programm dieser Liste finden folgende Forderungen Platz:

Begrenzung der Zahl der Ausländer , Verschärfung der Bestimmungen zum Asylrecht, sofortige Ausweisung von Leuten, die mit politischen Ereignissen in Zusammenhang stehen und die Einrichtung von getrennten Klassen für Ausländerkinder.

Hürriyet vom 22.5.82

"Anstelle der Ausländerfeindlichkeit Freundschaft und Liebe"

Der Vorsitzende der Jusos in Siegen sprach auf einer Veranstaltung, die vom türkischen Arbeiterverein und vom spanischen Elternverein durchgeführt wurde. Er wies auf die Wichtigkeit von gemeinsamen Veranstaltungen von Deutschen und Ausländern hin und sagte, daß es notwendig sei, solche internationalen Veranstaltungen jedes Jahr zu wiederholen.

Auf Flugblättern, die von den Jusos verteilt wurden heißt es: *"Die ausländischen Arbeiter und ihre Familien müssen das Datum für ihre freiwillige Rückkehr selbst beschließen. Alle Hindernisse für die Familienzusammenführung müssen ausgeräumt werden. Die "Versklavungs-" Arbeiterlaubnis, die ausländische Arbeiter an eine bestimmte Firma bindet, muß aufgehoben werden. Ausländischen Arbeitern, die seit fünf Jahren ununterbrochen in der Bundesrepublik arbeiten und Familienangehörigen, die seit fünf Jahren hier wohnen, muß ohne Unterschied die Aufenthaltsberechtigung gewährt werden."*

Hürriyet vom 22.5.82

Späth forderte Asylantensammellager in allen Bundesländern

Späth, der das von der Bundesregierung verabschiedete Gesetz zur Asylfrage für unzureichend hält, forderte nun die Einrichtung von Sammellagern für Asylanten in allen Bundesländern.

Tercüman vom 23.5.82

"Ich bin besorgt wegen der Ausländerfeindlichkeit"

Der Generalsekretär der CDU, Heiner Geissler, sagte, daß er wegen der laufend zunehmenden Ausländerfeindlichkeit in der Bundesrepublik besorgt sei.
In einem Gespräch mit dem Süddeutschen Rundfunk forderte Geissler weiter, daß Bundeskanzler Helmut Schmit, Bundespräsident Karl Carstens, sowie Fernsehen und alle übrigen Presseorgane und Medien die Ausländer verteidigen sollten. Nach Meinung Geisslers müßten Schmit und Carstens herausheben, daß die Ausländerfeindlichkeit der Verfassung und der demokratischen Ordnung zuwiderlaufe. Die Ausländer müßten gegen ungerechtfertigte Angriffe geschützt werden.

Hürriyet vom 23.5.82

SPD sowohl für Integration als auch für Rückkehr

Die SPD-Fraktionsvorsitzenden von Bund und Ländern sprachen während ihrer zweitägigen Sitzung in Wiesbaden auch über die Ausländerpolitik. Hierbei wurde klar, daß sie sowohl die Integration der hier lebenden Ausländer befürworteten als auch die Rückkehr von Ausländern in ihre Heimatländer unterstützten.

Tercüman vom 23.5.82

"Die deutsche Wirtschaft braucht die ausländischen Arbeiter"

Der Generalsekretär der FDP, Verheugen, stellte, fest, daß die FDP der wachsenden Ausländerfeindlichkeit besorgt gegenüberstehe. Er hob in einer Erklärung folgende Punkte hervor: *"Die Hälfte der in der Bundesrepublik lebenden Ausländer befinden sich seit mehr als 10 Jahren in unserem Land. Die große Mehrheit von ihnen wird nicht in die Heimat zurückkehren. Dies zeigt, daß die Bundesrepublik zu einem Einwanderungsland geworden*

ist. Deshalb besteht nun die Notwendigkeit für ein neues Ausländergesetz. Entweder der Übergang zur deutschen Staatsbürgerschaft mit allen Rechten und Pflichten oder der befristete Aufenthalt als ausländischer Arbeiter. Durch solch eine Praxis kann der Ausländerstrom unter Kontrolle gebracht werden."

Milliyet vom 30.05.1982

Ein türkisches Mädchen verbrannte sich selber

Das 25-jährige Mädchen mit dem Namen Semra Ertan hat sich in Hamburg aus Protest gegen die ansteigende Ausländerfeindlichkeit selber in Brand gesteckt. Semra Ertan war zuvor aus Kiel nach Hamburg gekommen, um mit Reportern des ZDF über ihren Hungerstreik gegen die ansteigende Ausländerfeindlichkeit zu sprechen. Die Redakteure Marli Wulf und Karin Dockelmann hatten versucht, sie von ihrem Vorhaben abzubringen, aber am 26.05.1982 verließ sie morgens früh die Wohnung eines türkischen Dolmetschers, bei dem sie in der Zwischenzeit untergekommen war. Sie ging zu einer Tankstelle und kaufte sich einen Kanister voll Benzin. Diesen goß sie sich morgens um 05.40 Uhr in St. Pauli über den Körper und steckte sich dabei in Brand. Zu dieser frühen Stunde war niemand unterwegs, der sie hätte retten können. Erst eine Polizeistreife wurde auf die Flammen aufmerksam und versuchte die Verbrennungen durch Decken zu verhindern. Aber Semra hatte schon Verbrennungen über 52% des Körpers, so daß sie drei Tage darauf verstarb. Semra, die nicht wieder aus der Ohnmacht aufwachte, verstarb am Freitag um 18.00 Uhr.
Als ihre Eltern von dem Tod erfuhren, wollten sie nicht daran glauben, denn Semra Ertan war in der Nachbarschaft sehr beliebt. Sie sprach ein gutes Deutsch und hatte ihren Landsleuten bei Schwierigkeiten mit den Behörden ständig geholfen. Mit dem Tod von Semra Ertan ist das erste freiwillige Opfer der Ausländerfeindlichkeit in der Bundesrepublik zu beklagen.

Menschenrechte

a) HINRICHTUNGEN

Bis zum 26.05.1982 wurden 16 Todesstrafen vollstreckt (Davon 11 gegen Linke, 4 Rechte und 1 Krimineller).

b) TODESSTRAFEN

29.04.1982 Mahmut Aktas in Adana
12.05.1982 Halit Yilmaz in Elazig

Bis zum 26.05.1982 wurden vor den Gerichten der Türkei 140 Todesstrafen verhängt.

Tercüman vom 20.05.82

Die Rechtskommission bestätigte das Todesurteil gegen Ali Bülent Orkan

Die Rechtskommission hat das Todesurteil gegen Ali Bülent Orkan, der als Täter für das Massaker von Piyangotepe verantwortlich gemacht wird, bestätigt. Zusammen mit 7 Freunden hatte Ali Bülent Orkan am 16.05. 1979 das Cafe Celik in Piyangotepe überfallen. Bei dem Vorfall wurden 7 Personen getötet und 2 Personen verletzt. Das Todesurteil wird in der nächsten Woche in der Beratenden Versammlung zur Debatte stehen.

c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE

12.05.1982 5 Linke in Izmir
14.05.1982 1 Linker in Ankara
20.05.1982 13 Rechte in Izmir
23.05.1982 14 Linke in Istanbul
Vom 12.09.1980 bis zum 26.05.1982 wurden insgesamt 4.054 Anträge auf Todesstrafe gestellt (davon 567 gegen Rechte).

Cumhuriyet vom 19.05.1982

4 Todesstrafen wurden bestätigt, 2 abgelehnt

Das militärische Revisionsgericht hat die Todesurteile gegen Saadettin Güven und Baki Altin aufgehoben, die Todesurteile gegen Aslan Sener Yildirim, Aslan Tayfun Özkök, Harun Kartal und A. Fazli Ercüment Özdemir bestätigt. Die ersten zwei Todesstrafen waren wegen des Mordes an dem ehemaligen Ministerpräsidenten Nihat Erim und seinem Wachpolizisten Ali Kartal am 19.07. 1980 in Istanbul verhängt worden. Die Todesurteile wurden jetzt aufgehoben, weil in dem Verfahren die Gattin von Nihat Erim nicht vernommen worden war.

Die Todesurteile wegen des Mordes an dem ehemaligen stellvertretenden Polizeipräsidenten von Istanbul, Mahmut Dikler, und dessen Wachpolizisten Turgut Ergülen, wurden bestätigt.

c) PROZESSE

Tercüman vom 13.05.1982

Für den ehemaligen Senator der CHP, Mehmet Feyyat, werden 3 Jahre Haft gefordert

Wegen der Beleidigung eines militärischen Staatsanwaltes im Dienst wird der ehemalige Senator von Istanbul, Mehmet Feyyat angeklagt. Für ihn wird eine Haftstrafe zwischen 6 Monaten und 3 Jahren gefordert. Der Verteidiger sagte, daß sein Mandant den Staatsanwalt nicht beleidigt habe und lehnte die Anschuldigungen ab. Die Verhandlung wurde auf einen späteren Termin vertagt.

Cumhuriyet vom 14.05.1982

Prozeß gegen 91 weibliche Gefangene

Gestern wurde der Prozeß gegen 91 weibliche Gefangene fortgeführt. Ihnen wird Widerstand gegen die Staatsgewalt vorgeworfen. Einige Bedienstete wurden als Zeuge vernommen. Sie sagten, daß eine Gruppe von Mädchen sich eingehakt auf dem Hof aufhalten haben und dabei Parolen gerufen worden seien.
'Die diensthabenden Soldaten konnten die Kette der Mädchen durchbrechen. Die gleichen Soldaten haben die Mädchen in getrennte Zellen gebracht. Später sahen wir, daß einige Soldaten verletzt waren. Wir wissen nicht, wer wen geschlagen hat.'

Tercüman vom 15.5.82

Im MHP-Prozeß von Izmir-Balikesir gab es 7 Freilassungen

Im Prozeß gegen die aufgelöste Nationalistische Bewegungspartei (MHP) und die Idealistenvereine wurde wegen der Vorfälle in Izmir-Balikesir vor dem Kriegsgericht

in Ankara verhandelt. Am Ende der Verhandlung wurde die Freilassung von 7 Angeklagten angeordnet.

Hürriyet vom 19.05.1982

18 Beschuldigte der Untersuchungen gegen DISK freigelassen

Wegen der Untersuchung gegen die Revolutionäre Gewerkschaftskonföderation DISK wurden nach erneuter Haftprüfung 18 Untersuchungshäftlinge auf freien Fuß gesetzt. Die Entscheidung hierzu erging vor der 2. Kammer des Kriegsgerichtes in Istanbul.

Cumhuriyet vom 19.05.1982

Der stellvertretende Kommisar, der die Verhöre gegen die TKP durchführte, wurde wegen Belästigung zu 5,5 Jahren Haft verurteilt

Im gestrigen Prozeß gegen die TKP-B überreichte der Verteidiger Özbayrak dem Gericht ein Urteil, in dem der stellvertretende Kommisar Ömer Bülbül und der Polizeibeamte Kenan Avci vom Polizeipräsidium Ankara zu 5,5 Jahren Haft wegen Freiheitsberaubung, Verletzung der Dienstpflicht, Hausfriedensbruch und Belästigung verurteilt werden. Der Anwalt führte dazu aus: *'Die betreffenden Beamten nahmen die Verlobte von Ömer Arslan, Esin Ünaldi, und deren Freunding Zehra Zervali fest, weil sie eine Befragung wegen Organisationszugehörigkeit durchführen wollten. Nachdem sie die Gefangenen geschlagen und Anspielungen gemacht hatten, brachten sie sie wegen einer Durchsuchung nach Hause und verlangten dort nach geschlechtlichem Kontakt. Wir überlassen es dem Gericht, zu beurteilen zu welchen Taten solche Beamte in der Lage sind.'*

Demokrat vom 19.05.1982

Für Yusuf Ziya Bahadenli werden 30-60 Jahre Haft gefordert

Gegen den Schreiber in unserer Zeitung, Roman- und Kurzgeschichtenautor Yusuf Ziya Bahadenli wird wegen der Gründung der Arbeiterpartei der Türkei (TIP) und der Herausgabe der Zeitschrift 'ILKE' (Prinzip) im Jahre 1974 aufgrund der §§ 141/1, 142/1, 159 und 311 eine Haftstrafe von insgesamt 30-60 Jahren gefordert. Auf der anderen Seite wurde in Ankara vor der 2. Kammer des Kriegsgerichtes ein Prozeß gegen 48 Angehörige der TIP eröffnet.

Demokrat vom 19.05.1982

Interview mit einem Anwalt aus Diyarbakir

Serafettin Kaya, der vor den Kriegsgerichten der Militärjunta viele Revolutionäre der verschiedensten Ausrichtung verteidigt hat, wurde am 15. Februar 1981 in vorläufige Haft genommen. 16 Tage lang wurde er gefoltert. Nach Ablauf der Frist für die vorläufige Haft wurde er am 23. März 1981 in Untersuchungshaft geschickt. Am 10. September 1981 wurde seine Freilassung angeordnet, die sich aber bis zum 23. September verzögerte. Serafettin Kaya befindet sich jetzt in der Bundesrepublik und beantwortete einige Fragen von Demokrat Türkiye.

D.T.: *'Wie sieht es derzeit in der Türkei aus?'*

Bauern, Arbeiter, Kleinhändler und Beamte werden durch die Wirtschaftspolitik zu Hunger und Armut gezwungen. Dabei ist besonders das kurdische Volk der Repression und der Unterdrückung durch die Gendarmerie, Polizei und Militärkommandos ausgesetzt. Die Folterkammer sind wie ein Schlachterladen, ein ärmlicher Schlachterladen. Jeder Jugendliche, Alte, jede Frau, jeder Mann, jeder Demokrat verleirt einen Teil seines Körpers, seines inneren Gleichgewichtes.

Die Militärgefängnisse, in denen sich die politischen Gefangenen befinden, sind Konzentrationslager wie zu Hitlers Zeiten. Hier steht die Beseitigung der demokratischen und revolutionären Kräfte auf der Tagesordnung. Man fürchtet sich vor ihrem Widerstand und ihren Überzeugungen. Neben der Vernichtung der politischen Gefangenen plant die Junta auch das kurdische Volk zu vernichten. Aus diesem Grunde wurde nach dem 12.September angeordnet, daß alle Häuser, in denen Kurden wohnen, weiß angestrichen werden. Die Vernichtung der Gefangenen wird schon durchgeführt, während die Ausrottung der Kurden immer noch auf seine Durchführung wartet.

D.T.: *'Wie sieht es in den Militärgefängnissen aus? Sie haben selber eine Zeitlang im Militärgefängnis in Diyarbakir zugebracht.'*

Es gibt kein Bad und kein Trinkwasser. Es gibt auch keine Möglichkeit, von außen etwas zu essen zu bekommen. Drei Personen müssen sich die Nahrung von einer Person teilen. Es gibt kein Radio, Fernsehen, Bücher, Papier oder Schreibsachen. Schreiben und Lesen ist verboten. Daneben gibt es jeden Tag Folter und Schläge. Das Gerede von dem nationalen Geist und dem nationalen Gedankengut zeigt nur umso deutlicher, wie barabrisch dieses Regime ist. Tausende, ja zehntausende von mutigen Menschen sind hungrig und ohne Wasser, mit den Flöhen vereint in Schmutz und Verdreckung.

D.T.: *'In welcher Form spielen sich diese Tatsachen vor Gericht wider?'*

Die Richter und Staatsanwälte sind vom Gewissen her blind. Ihre Gehirne und Herzen haben sie an das Kapital verkauft und als Knechte der Junta sind sie blind, taub und stumm. Ohne auch nur die Spur einer Untersuchungspflicht sprechen sie ihre Willkürurteile über die Angeklagten. Die Prozesse sind zu eneer reinen Farce geworden. Die Anwesenheit von Verteidigern dient nur dem schönen Anschein. Bei den Bedingungen in den Gefängnissen, dem Druck auf den Verteidigern und den Repressalien gegen die Angeklagten in den Verhandlungssälen kann man sowieso nicht von einer Verteidigung reden.

Das Interview wurde am 06. Mai 1982 durchgeführt.

Cumhuriyet vom 18.05.1982

Die Zahl der Verhöre gegen die CHP stieg auf 140

Die Zahl der verhörten Abgeordneten der Republikanischen Volkspartei (CHP) vor der Militärstaatsanwaltschaft in Ankara ist inzwischen auf 140 gestiegen. Die Verhöre gegen die ehemaligen Abgeordneten der CHP war auf Antrag der Anwälte im MHP-Prozeß angeordnet worden.

Cumhuriyet vom 22.05.1982

22 weitere CHP'ler wurden verhört

Von den ehemaligen Abgeordneten der CHP wurden 22 weitere vor der Militärstaatsanwaltschaft in Ankara verhört. Unter ihnen waren Muhsin Batur, Serafettin Elci, Emin Altuntas und Ahmet Türk.

Tercüman vom 19.05.1982

Prozeß wegen Auflösung von KÖY-KOOP ging weiter

Der durch das Ministerium für Dorfangelegenheiten und Genossenschaften eröffnete Prozeß zur Auflsöung der KÖY-KOOP gjng vorgestern vor dem Handelsgericht in Ankara weiter. Mit dem Beschluß, die Finanzlage von Köy-Koop zu überprüfen wurde die Verhandlung auf einen anderen Termin vertagt.

Hürriyet vom 19.05.1982

3 weitere Todesstrafen für die MLSPB gefordert

Gegen die Marxistisch-Leninistische Bewaffnete Propagandaeinheit (MLSPB) wurde vor dem Kriegsgericht in Istanbul ein neuer Prozeß eröffnet. Gegen die drei Angeklagte, Muzaffer Karatas, Metin Sahin und Fikri Günes wurde nach § 146/1 die Todesstrafe beantragt. Dadurch erhöhte sich die Zahl der Angeklagten auf 281 und die Zahl der beantragten Todesstrafen auf 105.

Cumhuriyet vom 20.05.1982

Halit Kahraman sagte in Ankara aus

Der ehemalige Abgeordnete der MSP, Halit Kahraman, der im Jahre 1979 in der Bundesrepublik wegen Heroinschmuggels festgenommen worden war, wurde von Istanbul nach Ankara gebracht, um vor der Rauschgiftpolizei eine Aussage zu machen. Die Fahrt von Halit Kahraman erfolgte unter strengsten Sicherheitsmaßnahmen. Wie verlautete, soll Halit Kahraman nach der Aussage der Staatsanwaltschaft vorgeführt werden.

Cumhuriyet vom 22.05.1982

Direktor und 8 Bedienstete der Stadtverwaltung Kayseri festgenommen

Unter dem Vorwurf, unberechtigte Gewinne erzielt zu haben, wurde der Stadtdirektor von Kayseri, Niyazi Bahcecioglu, der gleichzeitig Mitglied der CHP war, und 8 Bedienstete bei der Stadtverwaltung festgenommen.

Cumhuriyet vom 22.05.1982

'Erkekce', 'Kadinca' und 'Esim ve Ben' wurden verboten.

Wegen Unsittlichkeit wurden die Monatszeitschriften 'Erkekce', 'Kadinca' und 'Esim ve Ben' (Männlich, Weiblich und Mein Gatte und Ich) verboten und die entpsrechenden Nummern beschlagnahmt und eingestampft.

Tercüman vom 23.05.1982

Gegen 108 ANgehörige von Kurtulus wird 14 mal die Todesstrafe gefordert

Die Militärstaatsanwaltschaft von Istanbul hat einen Prozeß gegen die Organisation mit dem Namen THKP-C/Kurtulus eröffnet. In der Anklageschrift wird der Mord an Zeynel Özedmir, sowie eine Reige von versuchten Morden aufgeführt. Außerdem habe die Organisation an verschiedenen Orten Betriebe eröffnet, um für die Aktivitäten Geld zu bekommen. Unter den Betrieben waren eine Reiseagentur, Badeansbtlten, eine Gaststätte und ein Kinderspielzeuggeschäft. Nach § 146/1 wird gegen 14 Angeklagte die Todesstrfe gefordert.

Hürriyet vom 26.05.1982

Gegen die Leiter der Friedensvereinigung wurde der Prozeß eröffnet

Die Militärstaatsanwaltschaft von Istanbul hat die Eröffnung des Verfahrens gegen 30 Leiter der Friedensvereinigung mit einem geforderten Strafmaß von 8 bis 30 Jahren beantragt. Den Mitgliedern der Friedensvereinigung wird vorgeworfen, eine illegale Organisation gegründet zu haben, Kommunismus- und Seperatismus betrieben zu haben, sowie im Ausland Aktivitäten gegen die Türkei entfaltet und Straftaten gelobt zu haben.

e) FESTNAHMEN

Nach offiziellen Zeitungsmeldungen wurden in der Zeit vom 12.05. bis zum 26.05.1982 wenigstens 67 Personen bei mindestens 5 Operationen festgenommen.

h) FOLTER

Cumhuriyet vom 18.05.1982

Asut übergab die Augenbinde von dem Verhör dem Gericht

Der Angeklagte Atilla Asut aus dem Verfahen gegen die TKP in Ankara übergab die Augenbinde, die bei seiner Befragung benutzt wurde. Im Protokoll der Verhandlung vom 07.05. ist u.a. zu lesen:
Der Angeklagte Ali Kilic führte aus:
'Ich wurde am 4.6.81 in ein spezielles Gebäude hinter dem Polizeipräsidium gebracht. Als Erstes bekam ich 'Platzschläge'. Danach wurde ich an einen Ort gebracht, von dem ich annehme, daß es die Anhöhe von Dikmen war. Dabei haben sie die Waffen entsichert und mich unter Druck gesetzt. Obwohl ich sagte, daß ich mit der Organisation nichts zu tun habe, wurde ich 17 Tage lang gefoltert.'
Auch der Angeklagte Nevzat Senol lehnte die Beschuldigungen ab und gab folgendes zu Protokoll:
'An dem Ort, genannt DAL, wurde ich in der Weise, wie es die anderen Angeklagten geschildert haben, gefoltert. Diese Praktiken waren keine primitiven Folterungen, sondern hatten das Ziel, Schuldige zu schaffen.

Ich merkte bald, daß meine Mitgliedschaft in der TKP das Wichtige der Befragung war. Am Ende der Folter habe ich das Verhörprotokoll, das sie selber geschrieben haben, unterschrieben.'

Cumhuriyet vom 19.05.1982

Der Prozeß 'Ilhan Erdost' nach den Protokollen

Im Prozeß wegen des Foltertodes von Ilhan Erdost durch Schlagen wurde mit der Vernehmung der Zeugen fortgefahren. Der Zeuge Mustafa Sarigül sagte, daß er den Vorfall selber zwar nicht gesehen habe, er aber aus seiner Zelle heraus die Schläge deutlich hören konnte. Nachdem Ilhan Erdost in die Zelle gelegt worden sei, habe sein Freund Haluk, ein Arzt, den Tod festgestellt. Der Zeuge Ziya Sencam betonte, daß er die Brüder Erdost kerngesund bei der Kriegsrechtskommandantur abgeliefert habe. In der nächsten Verhandlung soll der

Zeuge Abdulkadir Bocu vernommen werden. Die Haft der Angeklagten Ahmet Seker, Metin Gündogan, Ibrahim Keskin und Kismet Caglar dauert an.

Demokrat Türkiye vom 19.05.1982

'Wo ist mein Sohn!'

Ein Vorfall, zu dem die Junta keine Stellungnahme abgegeben hat, ist dieser: im April 1981 wurde Nurettin Yedigöl durch die Polizei festgenommen. Der Vater konnte lange Zeit nichts über ihn erfahren. Er erhielt lediglich einen Hinweis, daß sein Sohn durch ein 'Operationsteam' der Polizei in Istanbul festgenommen worden sei. Als alle Bemühungen keinen Erfolg brachten, schrieb er folgenden Brief an den Nationalen Sicherheitsrat:

'Ich habe seit dem 10. April 1981 nichts mehr von meinem Sohn Nurettin Yedigöl gehört. Wir haben uns an die Kriegsrechtskommandantur in Istanbul gewandt, weil wir erfahren haben, daß mein Sohn bei dem Polizeipräsidium in Istanbul sein soll. Aus verschiedenen Quellen habe ich in Erfahrung gebracht, daß mein Sohn umgekommen sein soll. Ich bitte Sie, diese Tatsachen einmal zu überprüfen. Von der Kriegsrechtskommandantur in Istanbul haben wir seit einem Monat keine Antwort erhalten.

1. Aussage des Aslan Sener Yildirim im Verfahren 'Erim-Dikler' vor dem Kriegsgericht in Istanbul

2. Akte 2116 der Militärstaatsanwaltschaft Istanbul zu den Beschuldigungen gegen Muharrem Karaagil und dessen Aussage vor der Polizei und der Staatsanwaltschaft

3. Nach Erklärung des im Militärgefängnis Metris einsitzenden Ümit Efe Kutluk war mein Sohn Nurettin am 12. April 1981 auf der Polizeiwache. Er konnte nicht auf den Füßen stehen, seine Rippen waren gebrochen und er bekam Stromstöße durch ein Loch im Schädel. Sein Name war nicht verzeichnet und man sprach von ihm als Muhammet.

4. Ähnliche Erklärungen werden auch durch die damals im sogenannten Wartesaal befindlichen Nese Incioglu, Nalan Gürtas und Iffet Sema Oguz gemacht. Sie alle befinden sich im Militärgefängnis Metris.'

Der Vater macht noch darauf aufmerksam, daß man die Tatsachen sehr leicht überprüfen könne, aber wie man sich denken kann, ist bis zum heutigen Tage nichts geschehen.

Cumhuriyet vom 20.05.1982

Der TKP-B Prozeß nach den Protokollen

Im Proze- gegen die TKP-B sagte ein ehemaliger Polizist, daß man die Ausbildungszentrale der Polizei zu einem Stützpunkt für die MHP habe ausbauen wollen. Dafür sei insbesondere der Direktor Güner Özmen verantwortlich gewesen. Im Prozeßprotokoll heißt es in dem Abschnitt des Angeklagten Imdat Halis folgendermaßen:

'Meine Vernehmung wurde durch den amtierenden Sicherheitsdirektor von Ankara, Ünal Erkan, durchgeführt. Ich sollte meine Organisationszugehörigkeit zugeben. Als ich sagte, daß ich mit der Organisation nichts zu tun habe, befahl er, daß ich in die Isolationszelle komme, damit ich wieder zur Vernunft gebracht werde. Ich wurde aber erst noch ins Verhörzimmer geführt. Man fragte mich, wen ich von POL-DER kenne und nach meinen Beziehungen zur Organisation. Dabei hat mich Ünal Erkan auch geschlagen und beschimpft. In der Zelle wurde ich aufgehängt. Dort wurde gefoltert. Ich hatet verbundene Augen, konnte an der Stimme aber feststellen, daß Ünal Erkan anwesend war. Schließlich konnte ich die Folterungen nicht mehr ertragen und habe die Anschuldigungen zu meiner Person anerkannt. Gegen andere Personen habe ich aber nichts anerkannt. Die Folterungen bei mri dauerten einen Monat.

Bei der Polizei habe ich gesehen, daß eine Person namens Dogan gefoltert worden ist und er daraufhin schwach wurde. Man suchte einen Arzt und sagte, daß man ihn ins Krankenhaus bringen wolle. Ich weiß nicht, ob diese Person unter der Folter gestorben ist.'

Cumhuriyet vom 24.05.1982

Prozeß gegen 11 Beamte, die Tod durch Folter verursacht haben sollen, wurde eröffnet

Der Prozeß gegen 11 Polizeibeamte, die am 19.04.1982 den Tod von Azmi Gündogan durch Folter verursacht haben sollen, wurde vor der 2. Kammer des Kriegsgerichtes in Ankara eröffnet. Nach der Feststellung der Personalien verlaß der Staatsanwalt die Anklageschrift, in der er für die Angeklagten mindestens 10 Jahre Haft verlangt. Unter den Angeklagten sind auch Mustafa Haskiris und Enver Göktürk.

WIDERSTAND

Demokrat Türkiye vom 19.05.1982

Am 1. Mai wurde in Istanbul Feuer auf Demonstranten eröffnet

Nach der Mitteilung einer französichen Agentur kam es am Vortage des 1. Mai in Istanbul zu Auseinandersetzungen zwischen der Polizei und Demonstranten, die Plakate für den 1. Mai aufhängen wollten. Wie es in der Mitteilung heißt, wurde dabei ein Anhänger der Gruppe 'Devrimci Yol' getötet und zwei Polizisten schwer verletzt.

IMPRESSUM

Türkei Infodienst
V.i.S.d.P.: S. Akhan
Eberplatz 12, 5 Köln 1